

Kurier 19.05.2015

KRITIK

Naturschützer schlagen jetzt Alarm: Schnellstraße bedroht seltene Vogelart

St. Pölten. Einen äußerst seltenen Gast entdeckten kürzlich Vogelkundler am ehemaligen Garnisonsübungsplatz in St. Pölten-Völtendorf. Denn den Experten lief ausgerechnet ein Blaukehlchen vor die Linse, diese Vogelart gilt als sehr stark gefährdet und steht deshalb auch auf der roten Liste.

Das Blaukehlchen, aber auch viele weitere Tierarten sehen die Aktivisten der Forschungsgemeinschaft „Lanius“ durch den Bau der Traisentalschnellstraße S34 gefährdet. Wie berichtet, wird ein Teil der Strecke über das Gelände führen, das früher das Bundesheer als Panzerübungsplatz nutzte. „Wir werden weiter für dieses Naturparadies kämpfen“, sagt „Lanius“-Obmann Markus Braun.

Die Tierwelt in Völtendorf könnte auch eine Rolle im UVP-Verfahren für die 207 Millionen Euro teure Schnellstraße spielen. Fest steht, dass im Bereich Völtendorf die Straße unter der Erde verlaufen wird, darüber werden Platten gelegt. Damit soll unter anderem gewährleistet werden, dass die Amphibien ihre jährlichen Wanderungen durchführen können.



THOMAS HOCHBERNER



PRIVAT

„Lanius“-Obmann Markus Braun will weiter für das Naturparadies und damit auch für die Blaukehlchen in Völtendorf kämpfen. Seitens der Asfinag wird betont, das Ökologen in das Großprojekt eingebunden sind

„Leider gibt es zu wenige dieser Platten“, meint Braun.

Asfinag-Projektleiter Leopold Lechner weist die Kritik zurück. „Ein Team aus Ökologen hat ihre Erkenntnisse in

das Projekt einfließen lassen. Wir haben Erfahrung mit Bauvorhaben dieser Art. Jetzt muss man abwarten, was das UVP-Verfahren bringt.“

– JOHANNES WEICHHART

Kampf gegen S34: Kehlchen brütet am GÜPL Völtendorf

ST. PÖLTEN (red). „Bereits vor zwei Jahren konnte ich schon ein Blaukehlchen beobachten, bin aber damals von einem rastenden Durchzügler ausgegangen“, so Thomas Hochebner von der Forschungsgemeinschaft für Naturschutz Lanius. Nun gelang der eindeutige Nachweis, dass das Blaukehlchen am ehemaligen Garnisonsübungsplatz Völtendorf „ein Revier verteidigt und seinem Brutgeschäft nachgehen möchte“. Das weißsternige Blaukehlchen zählt in Österreich zu den stark gefährdeten Brutvogelarten.



Naturschützer schöpfen in gefährdetem Blaukehlchen Hoffnung für die „Natuuroase“.

Foto: Thomas Hochebner

„Oase für Zukunft erhalten“

„Neben dem Blaukehlchen ist auch der Wachtelkönig wieder eingetroffen“, so Margit Gross vom Naturschutzbund Niederösterreich. Allein diese beiden Vogelarten bestärken die Forscher in ihrem Vorhaben, „die Natuuroase am ehemaligen GÜPL für die Zukunft zu erhalten“. Denn durch den Bau der

S34 oder einer Umwandlung des Gebietes in landwirtschaftliche Nutzflächen sehen sie das „Naturparadies“ gefährdet. „Wir sind gespannt“, so Lanius-Obmann Markus Braun, „wann das Land NÖ als Naturschutzbehörde den Wert des Gebietes endlich zur Kenntnis nimmt und sich aktiv in die Schutzmaßnahmen einbringt.“

150706

NÖN Woche 21/2015

Blaukehlchen brütet am GÜPL Völtendorf

Selten | Forscher von Lanius weisen stark gefährdete Brutvogelart nach: „Wir werden alles daran setzen, die Natuuroase zu erhalten.“

Von Nadja Straubinger

VÖLTENDORF | Eine weitere seltene Vogelart wurde am GÜPL in Völtendorf gefunden. Das nach der aktuellen Roten Liste stark gefährdete weißsternige Blaukehlchen hat sich dort zum Brüten eingefunden. „Bereits vor zwei Jahren konnte ich am GÜPL schon ein Blaukehlchen beobachten, bin aber damals von einem rastenden Durchzügler ausgegangen“, erklärt „Entdecker“ Thomas Hochebner, Mitglied der Forschungsgemeinschaft Lanius. Heuer aber sei es der Forschungsgemeinschaft gelungen, den Nachweis zu bringen, dass das Blaukehlchen auf der Panzerbrache ein Revier verteidigt und seinem Brutgeschäft nachgehen möchte.

Das Blaukehlchen ist aber nicht die einzige Seltenheit am GÜPL. „Wir konnten noch am selben Tag über zehn Bekassinen, eine Kornweihe und sogar eine Rohrdommel an den zahl-



Das stark gefährdete weißsternige Blaukehlchen brütet am GÜPL Völtendorf.

Foto: Thomas Hochebner

reichen Tümpeln des Feuchtgebietes beobachten“ so Hochebner.

Bei der Forschungsgruppe hofft man noch immer auf eine Nachnominierung als Natura-2000-Schutzgebiet. „Wir haben dies aufgrund des bedeutenden Vorkommens von Alpen-Kammolchen gefordert“, so Lanius-Obmann Markus Braun.

Weil neben dem Blaukehlchen auch der Wachtelkönig wieder am GÜPL eingetroffen ist, fügt Margit Gross vom Naturschutzbund Niederösterreich hinzu: „Alleine diese beiden Vogelarten, die in der Vogelschutzrichtlinie erwähnt werden, machen einen Umbruch der ehemaligen Panzerbrache vom europäischen Gesetz her unmöglich.“